

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Professur für Gendersensible Gewaltpräventionsforschung an der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Düsseldorf - 16.12.15

BY: SUSANNE DOPHEIDE

15.12.2015 – Ab Januar 2016 fördert das Land NRW die Einrichtung einer W2-Professur für "Gendersensible Gewaltpräventionsforschung", die am Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums angesiedelt ist.

Sie ergänzt das bereits vorhandene Versorgungs- und Forschungsnetzwerk am Universitätsklinikum Düsseldorf, in dem sich Institute und Kliniken bereits jetzt mit der Betreuung von Opfern insbesondere häuslicher Gewalt beschäftigen. Zu dieser Einrichtung zählt auch die Rechtsmedizinische Ambulanz für Gewaltopfer, die seit rund zehn Jahren als www.uniklinik-duesseldorf.de/fileadmin/Datenpool/einrichtungen/institut_fuer_rechtsmedizin_id65/dateien/ukd_gewaltopferangebot_verbund_bild1.pdf Teil des Hilfsnetzwerkes für Gewaltopfer in Düsseldorf besteht. Die Finanzierung der Professur durch das Wissenschaftsministerium NRW ist für drei Jahre zugesagt, im Anschluss wird sie von der Medizinischen Fakultät übernommen.

Ausgangsposition der geschlechtsspezifischen Betrachtung der Gewaltopferproblematik ist die Erkenntnis, dass Männer und Frauen aus unterschiedlichen Gründen Opfer von Gewalt oder auch Täter/innen werden, unterschiedlich auf Gewalterleben reagieren und unterschiedliche Unterstützung nach solchen Taten benötigen. Prof. Dr. Stefanie Ritz-Timme, Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin, erklärt „Wir müssen mehr wissen, um effizientere Präventionsstrategien entwickeln und optimale Versorgungsangebote aufbauen zu können. Das ist sehr wichtig, weil viele Menschen – Frauen wie Männer – Gewalt erfahren und dadurch, abgesehen von der akuten Situation, erkranken.“

Die Einrichtung der Professur für gendersensible Gewaltpräventionsforschung adressiert ein gesellschaftlich und gesundheitspolitisch äußerst wichtiges Problemfeld und komplettiert aus Sicht der Fakultät das Leistungsportfolio zum Thema Gewaltopferversorgung an Universität und Klinikum in hervorragender Weise.

Kontakt: Prof. Dr. Stefanie Ritz-Timme, Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Düsseldorf, Tel.: 0211 / 81-19361